

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

Kantonaler Verein für Geschichte und Altertumskunde

Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften und Kommissionen des Kantons Zürich

erstattet auf die gemeinsame Sitzung vom 25. Oktober 2003

Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Im Neujahrsblatt der AGZ auf das Jahr 2003 (Bd. 70 der Mitteilungen der AGZ) setzen sich verschiedene Autorinnen und Autoren unter dem Titel «Alter Adel – neuer Adel?» mit dem Schicksal des Zürcher Adels zwischen Spätmittelalter und Frühen Neuzeit auseinander.

Ortsmuseum Dietikon (Klaus Guhl)

Unter grosser Anteilnahme der Behörden und Bevölkerung wurde am 8. März die Ausstellung «Dietikon 1803» eröffnet, welche für zwei bis drei Jahre bestehen wird. Gezeigt werden daneben auch Schulklassenfotos von 1878-1990 und neu eingegangene Objekte. Die EDV-Katalogisierung unserer Keramiksammlung ist inzwischen auf 1640 Positionen angewachsen, während die täglich nachgeführte Pressechronik zu den Ereignissen und Begebenheiten in Dietikon inzwischen 6700 Datensätze aufweist. Dank unseres neuen Fotostudios und einer engagierten Fotografin weisen auch unsere fotografischen Aufnahmen eine sehr gute Qualität auf. Die militärischen Bauten des 2. Weltkrieges, welche in den Besitz der Stadt Dietikon übergegangen sind, wurden uns zur Betreuung übergeben. Am 20. September wurde der Bevölkerung die neue, vom Autorenteam Focus geschriebene, 320 Seiten umfassende Ortsgeschichte vorgestellt. Die Fotosammlung des Ortsmuseum gehört dabei zu den viel genutzten Informationsquellen.

Ortsmuseum Eglisau (Jürg Girsberger)

Im Oktober 2002 starb Hans P. Schaad, der langjährige Präsident und Begründer, unermüdliche Sammler und professioneller Gestalter des Museums im Weierbach-Huus.

In den beiden Bibliotheksräumen fanden 2003 zwei Wechselausstellungen statt: Im ersten Halbjahr wurden Teile der Schenkung des einstigen privaten Wohnmuseums der Johanna Schmid präsentiert, danach eine Ausstellung über das Leben und Wirken Salomon Landolts. Sie zeichnete in einem historischen Abriss die historische Entwicklung von 1794 bis 1800 nach, die 1798 zur Ablösung der alten Ordnung führte, und die aus dem Landvogt den Bürger Landolt machte. Das im vergangenen Jahresbericht Salomon Landolt zugeschriebene Gemälde ist sehr wahrscheinlich ein Werk Conrad Gessners, eines Schülers von Landolt.

Zum 26. Jubiläum des Weierbach-Huus stellte die Museumskommission aus ihrer Sammlung die Original-Kupferplatte eines Plans der Stadt Eglisau im Jahr 1825 zur Verfügung, von der eine Auflage von 200 Exemplaren gedruckt wurden. Der Stich, welcher neben den Strassenzügen und Häuserzeilen, eine Ansicht der Kirche, der Holzbrücke, des Salz- und des Rathauses zeigt, wurde 1827 von Heinrich Keller in seinem Werk „Ansichten und Pläne zürcherischer Ortschaften und Schlösser“ veröffentlicht. Als Vorlage diente ihm eine Zeichnung von Hans Denzler (1801-1857).

Heimatkundliche Vereinigung Furttal (Ursula Maurer)

Im Januar 2003 erschien das von Felix Thommen, Regensdorf verfasste Mitteilungsheft zum Thema „Der Furtbach. Von der Naturgefahr zum Dienstleistungsgewässer“. Das vergriffene Mitteilungsheft Nr. 6 „Das Eisloch“ an der Lägern steht in einer unveränderten Neuauflage wieder zur Verfügung.

Im Anschluss an die Jahresversammlung konnte die Abwasserreinigungsanlage der Firma Gastro Star AG in Dällikon besucht werden, welche Gemüse und Salate für den Grosshandel bereit stellt. Der Anlass endete mit einem Besuch der Ausstellung zum hundertsten Geburtstag von Pfr. Prof. Walter Nigg im Kirchgemeindehaus. Die Herbstexkursion führte unsere Mitglieder zum Kloster St. Urban und den Wässerweisen im Langetental. Zweimal jährlich stellt sich der Verein an einem Dorffest im Furttal vor und kann auf diese Weise pro Jahr rund 50 Neumitglieder gewinnen. Zur Zeit umfasst dieser 445 Mitglieder.

Heimatschutzgesellschaft Grüningen (Emil Gehri)

Am 3. Oktober 1903 nahm die elektrische Strassenbahn Wetzikon-Meilen ihren fahrplanmässigen Betrieb auf. Auf den Tag genau 100 Jahre später würdigte die Heimatschutzgesellschaft gemeinsam mit dem Gemeinderat und den VZO mit einer kleinen Feier dieses Ereignis. Auf diesen Anlass hin hat die Heimatschutzgesellschaft einen Videofilm über die Bahn mit alten aufgearbeiteten Filmaufnahmen und den heutigen Verhältnissen entlang der früheren Fahrstrecke zwischen Wetzikon und Meilen herstellen lassen. Der gelungene 40-minütige Film hat guten Anklang gefunden. Der Entstehung und Eröffnung der WMB ist auch das Jahrheft 2003 gewidmet. Im Jahrheft 2002 berichteten wir über den Strassenbau in Grüningen mit dem Dammbau beim Städtchen im Jahre 1844 sowie über den Postkutschenverkehr auf der Strecke Wetzikon-Grüningen-Stäfa. Mit der alten Postkutsche der Gesellschaft, die zum Museumsgut gehört, konnten wir 2002 am grossen Jubiläumszug l'Escalade in Genf teilnehmen.

An der Jahresversammlung 2003 konnte die Gesellschaft mit einer Premiere einen weiteren von ihr in Auftrag gegebenen Videofilm der Öffentlichkeit vorstellen: Grüningen - das malerische Landstädtchen.

Im Herbst 2002 erhielt Grüningen von der Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung den Brunnenpreis zugesprochen. Auf diesen Anlass hin wurde der Stadtbrunnen unter unserer Mithilfe einer Restauration unterzogen und wir besorgten die redaktionelle Arbeit der speziell herausgegebenen Brunnenbroschüre.

Grosser Besucherandrang fanden wiederum die von uns mitgestalteten Historischen Märkte. Das Schlussmuseum wurde 2003 von 1966 Personen besucht. Wir führten 45 Gruppen und Vereine durch Museum und Städtchen, das Zinnfigurenmuseum eingeschlossen. Das Ausstellungsgut im Zinnfigurenmuseum mit seinen rund 10'000 Figuren ist teilweise umgruppiert worden. Mit einem neuen Prospekt über den Rundwanderweg Grüningen-Lützelsee werben wir für den Besuch von Grüningen und seinen Museen.

Chronikstube Hinwil (Kurt Ruf)

Die Chronikstube, welche seit 1925 die Jahreschronik der Gemeinde führt, konnte 2002 ihren siebten und letzten Raum im Flarzteil der Politischen Gemeinde ausbauen und einrichten. Zudem wurde ihr der unterirdische, ehemalige Bezirkskommandoposten des Zivilschutzes angegliedert, in welchem nun sechzehn Vereine ihre Archive aufbewahren. Der Zustrom an Archivmaterial hielt an. Anlässlich von Hausräumungen fanden viele alte Fotografien, Dokumente, Ansichtskarten oder Bücher den Weg in die Chronikstube, die von Schülern, Studenten, Journalisten aber auch von Privatleuten genutzt wird. Vorteilhaft erweist sich die räumliche Nähe zum Ortsmuseum: Besucher entdecken die Chronikstube oder umgekehrt. Für Sonderausstellungen des Museums erweist sich die Chronikstube als wahre Fundgrube. Zur Nachfolge-Sicherung wird seit einem Jahr eine im Archiv- und Karteiwesen versierte Frau eingeführt. Es konnte auch ein pensionierter Fotograf gewonnen werden, der die fotografische Dokumentation übernehmen und weiterführen wird.

Museen Maur (Susanna Walder)

Anlässlich zum Jahr der Bibel 2003 eröffneten die Museen Maur am 6.9.03 eine kleine Ausstellung unter dem Titel „Deutsche Bibeln vor Luther und Zürcher Bibeln“, in der vorzügliche Beispiele der Buchillustration von den Anfängen der Buchdruckerkunst bis zum 18. Jh. präsentiert werden. Unter anderem wird als Leihgabe der Zentralbibliothek im Original die erste deutsche Bibel von Joh. Mentelin (um 1410-1478) gezeigt, sowie diverse kolorierte Beispiele der vierten bis vierzehnten deutschen Bibel. Von Gutenbergs „biblia latina“, die in der Schweiz nur in einem einzigen Exemplar existiert, wird ein kostbares Originalblatt ausgestellt, ebenso verschiedene Zürcher Bibeln des 16. Jahrhunderts oder als Beispiel späterer Zürcher Bibelillustrationen die Entwürfe von Joh. Melchior Füssli zur Physica sacra des Naturforschers Scheuchzer. An vier Tagen wird zudem im Burgturm das interessante Innenleben einer alten Bibel freigelegt und an der Restauration des Buches gearbeitet.

Gemeindemuseum Regensdorf (Lukas Wüthrich)

Wie im Vorjahr wies das Museum 2002 vergleichsweise bescheidene Besucherzahlen auf (75), während die drei Sonderausstellungen rund 600 Personen anzogen. Vom 24.-26. Mai luden die „Tiger-Flizzer“ zu einer besonderen Attraktion für Kinder ein: In fünf Konzerten präsentierten Claudia Wyss von Dällikon und Alice Hausschild von Sulzbach Kinderlieder mit Instrumentalbegleitung, deren Inhalt zeitgleich als „Sketches“ auf grosse Blätter gezeichnet und an die Kleinen verschenkt wurden. Vom 5.-6. Oktober zeigte Ferdinand Maag einen Teil seiner reichhaltigen schweizerischen Militaria-Sammlung (Abzeichen, Blankwaffen, Handfeuerwaffen und Uniformen). Vom 22.-24. November stellte Werner Straumann von Watt seine Zeichnungen und Aquarelle aus – Blumenbilder und v.a. Ansichten von Regensdorf, Watt und Altikon. Neu erworben werden konnte u.a ein seltenes Möbelstück – ein in einer Kommode versteckter Abtritt, der um 1860 entstanden sein dürfte. Hans Gossweiler überliess dem Museum Archivalien zur Mühle und Sägerei seiner Vorfahren, darunter auch ein für die Flurnamenforschung wichtiges Wiesenverzeichnis von 1889-1913. Schliesslich erhielt das Museum zwei grössere Sammlungen von Diapositiven und Fotografien (über 500), welche die bauliche Entwicklung der Gemeinde von 1963-1986 dokumentieren.

Ortsmuseum Unterengstringen (Heinz Schmider)

Im Frühjahr 2002 wurden die als verschollen geglaubten Schriftstücke aus dem Wagner-Heiri-Haus gefunden, welche das Leben und Wirtschaften in diesem Haus zwischen 1808 und 1862 dokumentieren. Ebenfalls aus diesem Haus stammt ein interessanter Knabenschaftsbrief aus dem Jahr 1801, gerichtet an „Ale Hiesige Knaben“. Die Kommission Ortsmuseum übersetzte die in alter deutscher Schrift gehaltenen Dokumente und stellte sie den Einwohnern am Frühlingsfest „Mittefasten 2003“ in einer Sonderausstellung vor. Auf Neujahr veröffentlichte die Kommission zudem die Schrift „Erinnerungen an Unterengstringen um 1890“, welche allen Museumsbesuchern kostenlos als „B'haltis“ abgegeben wird.

Zürich, 23.10.03 (Martin Leonhard)